

Long-Term Issuer Rating: A-
Ausblick: stabil

Short-Term Rating: L2

Preferred Sen. Unsec. Debt: A-
Non-Preferred Sen. Unsec. Debt: BBB+
Tier 2 Capital: BB+

11. November 2022

Rating Action:

Creditreform Rating hat das Long-Term Issuer Rating der Bayerischen Landesbank (Konzern) mit ‚A-‘ (Ausblick: stabil) bestätigt.

Creditreform Rating (CRA) hat das Long-Term Issuer Rating der Bayerischen Landesbank (Konzern) mit ‚A-‘ bestätigt. Das Short-Term Rating wurde mit ‚L2‘ bestätigt. Der Ausblick ist stabil.

Weiterhin wurde das Rating der Klassen Tier 2 mit ‚BB+‘, Non-Preferred Senior Unsecured mit ‚BBB+‘ und Preferred Senior Unsecured mit ‚A-‘ bestätigt.

Gleichzeitig bestätigen wir das Long-Term Issuer Rating sowie die Ratings der Klassen Non-Preferred Senior Unsecured und Preferred Senior Unsecured der Konzerntochter DKB, welche das Rating der Bayerischen Landesbank (Konzern) widerspiegeln, gemäß unserer Methodik. Das Rating der Klasse Tier 2 wird für die Tochter DKB aus Mangel an Volumen auf ‚not rated‘ (n.r.) gesetzt.

Eine Ratinghistorie befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Key Rating Driver

CRA hat die Ratingnote für die Bayerische Landesbank (Konzern) als Resultat ihres periodischen Updatingprozesses aus folgenden Gründen bestätigt:

- Profitabilität auf Vorkrisenniveau
- Hervorragende Asset-Qualität
- Digitalbank DKB als wichtige Ertragsstütze
- Solide Kapitalisierung
- Stabilität durch Sparkassen-Finanzgruppe und Haftungsverbund

Unternehmensprofil

Die Bayerische Landesbank (im Folgenden BayernLB) ist am 27. Juni 1972 durch den Zusammenschluss der Bayerischen Gemeindebank-Girozentrale und der staatlichen Bayerischen Landesbodenkreditanstalt gegründet worden.

Die BayernLB ist eine der führenden Geschäftsbanken für mittelständische und Großkunden in Deutschland mit einem regionalen Fokus und einem Schwerpunkt in der Unternehmensfinanzierung sowie der gewerblichen Immobilienfinanzierung. Durch die 100%ige Tochtergesellschaft Deutsche Kreditbank AG (DKB) werden Privatkunden ebenfalls direkt betreut. Neben dem Hauptsitz in München hat die BayernLB weitere Standorte in ganz Deutschland (Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Leipzig) und Europa (London, Mailand, Paris, Moskau), sowie eine Niederlassung in New York.

Die wesentlichen Segmente der BayernLB sind:

- **Corporates & Markets:** Verantwortlich für das Geschäft mit Firmen- und Großkunden, sowie bei strukturierten Finanzierungen und Kapitalmarktemissionen

Analysten

Felix Schürmann
f.schuermann@creditreform-rating.de
Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann
p.beckmann@creditreform-rating.de
Senior Analyst

Christian Konieczny
c.konieczny@creditreform-rating.de
Person Approving Credit Ratings

Neuss

- **Immobilien & Sparkassen/FI:** Immobilienfinanzierer und -dienstleister, sowie Zentralbank der bayerischen Sparkassen und Partner der ÖH / FI, einschließlich der Bayern-Labo, sowie den Tochterunternehmen Real I.S. AG und BayernInvest
- **DKB:** Digitale Bank mit Fokus auf das „wesentliche“ Bankgeschäft für Privatkunden

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut halten 75% an der BayernLB Holding AG der Freistaat Bayern und die übrigen 25% der Sparkassenverband Bayern.

Die BayernLB ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe (im Folgenden: SFG) verfügt über ein institutsspezifisches Sicherungssystem (IPS). Dieses ist seit dem 3. Juli 2015 als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung hat der Kunde Anspruch auf Erstattung seiner Einlagen bis 100.000 Euro gegen das Sicherungssystem.

Der Haftungsverbund der SFG ist in drei Elemente gegliedert, dem Sparkassenstützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen und die Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen. Im Verbund stellen diese drei Sicherungseinrichtungen den Bestand jeder einzelnen Sparkasse und Landesbank sicher. Primäres Ziel des IPS ist es, einen Unterstützungsfall zu vermeiden und die Institute selber zu schützen, d.h. Liquidität und Solvenz sicherzustellen. Der Schutz der Institutionen kann bspw. durch folgende Maßnahmen gewährleistet werden: Zuführung von Eigenkapital, Übernahme von Garantien und Bürgschaften sowie Einhaltung von Ansprüchen Dritter. Es kann auch zu Fusionen mit anderen Institutionen kommen. Bei den regionalen Sparkassenverbänden bestehen insgesamt 11 Sparkassenstützungsfonds. Die einzelnen Sicherungseinrichtungen sind miteinander verknüpft. Zwischen diesen besteht der überregionale Ausgleich welcher für den Fall eintritt, wenn in einer Region die dort verfügbaren Fondsmittel für einen sogenannten Stützungsfall eines Instituts nicht ausreichen. Dann stehen im Bedarfsfall die Mittel aller Fonds zur Verfügung. Bei Bedarf stehen alle Sicherungseinrichtungen im Rahmen des systemweiten Ausgleichs gemeinschaftlich zusammen: alle Sparkassenstützungsfonds, die Sicherungsreserve der Landesbanken und der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Dies gilt für den Fall, dass die Mittel einer der drei betroffenen Sicherungseinrichtungen nicht ausreichen. Durch diesen Ausgleich stehen in einem Krisenfall sämtliche Mittel aller Sicherungseinrichtungen für Maßnahmen zur Verfügung.

Die Mitglieder des Sicherungssystems zahlen jährliche Beiträge für die Einlagensicherung der Sparkassen. Diese werden in einem Sondervermögen gebündelt, das im Fall der Fälle für die Rettung des betroffenen Mitgliedsinstituts verwendet wird.

In dem Institutional Support Assessment überprüft Creditreform Rating, inwiefern ein vorhandener Haftungsverbund bzw. IPS Einfluss auf das Rating der BayernLB haben kann. Im Ergebnis kommt Creditreform Rating zu dem Schluss, dass im Falle des Long-Term Issuer (LT Issuer) Ratings der BayernLB aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund/IPS der SFG eine starke Verbundenheit vorliegt, was wiederum ein zusätzliches Notching ermöglicht. Das IPS der SFG hat weitreichende Kompetenzen im Monitoring und Krisenfall sowie einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Verfügung. Stützungsfälle sind dabei mit Sanierungsverträgen und Auflagen verbunden. Ein Stand-Alone Rating der BayernLB ist aufgrund der Zugehörigkeit zur SFG und dessen IPS nach Meinung von Creditreform Rating nicht sachgerecht. Die BayernLB erhält durch die Mitgliedschaft in der SFG/IPS kein weiteres Upnotching.

Seit Ende 2019 hat die BayernLB ein strategisches Neuausrichtungskonzept für den Konzern beschlossen. Dieses sieht im Wesentlichen eine Fokussierung auf die wachstumsstarken Zukunftsfelder bei gleichzeitiger Senkung der Kostenbasis vor. Der Transformationsprozess „Fokus 2024“ ist zum Halbjahr 2022 weiter im Plan.

Bewertungsaspekte und Ratingbegründung

Das Long-Term Issuer Rating der Bayerischen Landesbank wird mit ‚A-‘ bestätigt. Die Bank hat den Corona-Schock von 2020 verarbeitet und konnte bereits 2021 wieder an die Vorkrisenprofitabilität anknüpfen. Die Asset-Qualität ist weiterhin als sehr gut einzuschätzen. Die Bank profitiert von einem regulatorisch betrachtet geringen Kreditrisiko, im Resultat ist die regulatorische Kapitalisierung als überdurchschnittlich, der Risikopuffer als sehr komfortabel anzusehen. Chancen und Risiken entstehen mit einsetzender Zinswende im Euroraum, während die äußerst hohe Inflation und die Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg mittelfristig weiter die europäische Wirtschaft belasten dürften.

Ertragslage

Creditreform Rating AG verfolgt bei der Bewertung von Jahresabschlüssen generell einen sogenannten Strukturansatz. Dies bedeutet, dass CRA einen Ansatz verfolgt, Jahresabschlüsse zu vereinheitlichen und somit untereinander vergleichbar zu machen. Darstellungen von Bilanz und GuV sowie einzelner Kennzahlen können somit von der Darstellung der Bank abweichen. CRA behält sich ferner vor, die GuV um nicht wiederkehrende Positionen nach eigenem Ermessen zu bereinigen.

Im Berichtsjahr 2021 konnte die BayernLB wieder auf dem ersten Blick in die Erfolgsspur zurückfinden. Der Jahresüberschuss betrug 556 Mio. € nach lediglich 229 Mio. € im Vorjahr. Genauer betrachtet bietet sich jedoch ein uneinheitliches Bild, denn die Vorjahresergebnisse waren stark von Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Zudem leisteten die Risikokosten in den Jahren vor 2020 einen positiven Ergebnisbeitrag. Das operative Ergebnis konnte durch Kostenkontrolle jedoch seit 2019 konsequent gesteigert werden, im Resultat fiel die Cost-Income Ratio bereinigt um Sondereffekte auf unter 70%, was jedoch einen weiterhin unterdurchschnittlichen Wert darstellt. Nennenswert gesteigert werden konnte das Nettozinsergebnis, nach Jahren der Stagnation. Dieses kann jedoch fast ausnahmslos der Teilnahme am TLTRO III-Programm der EZB zugeschrieben werden. Das Provisionsergebnis konnte weiter gesteigert werden und profitierte vom starken Ergebnissen im Bereich Fonds-, Kredit- und Kreditkartengeschäft. Auch des Fair-Value-Ergebnis konnte von guten Marktbedingungen in 2021 profitieren. Nach wie vor sorgt jedoch das Nettozinsergebnis für mehr als drei Viertel der Gesamterlöse der Bank. Es ist zudem erwähnenswert, dass die Online-Banking-Tochter DKB im Geschäftsjahr 2021 für 45% des Vorsteuergewinns verantwortlich war. Lediglich der Bereich „Immobilien & Sparkassen/Finanzinstitutionen“ kam mit knapp einem Drittel des Vorsteuerergebnisses an die DKB heran. Die DKB profitierte dabei von den TLTRO III-Boni, die im Berichtsjahr 2021 vollständig auf die DKB entfielen. Ein außerordentliches Ergebnis von 101 Mio. € wurde durch Immobilienverkäufe erzielt und durch CRA im Line Item „Non-Recurring Revenue“ dargestellt.

Verwaltungskosten konnten im Geschäftsjahr 2021 weitestgehend stabil gehalten werden. Erhöhter Aufwand seitens der DKB aufgrund des Wachstumsprozess standen weiter deutliche Kostensenkungen im Mutterkonzern gegenüber. Restrukturierungsaufwendungen und -erträge hielten sich im Jahr 2021 die Waage, nach deutlichen Belastungen in den Vorjahren.

Risikokosten fielen im Jahr 2021 deutlich geringer aus als noch im Corona-Krisenjahr 2020, ursächlich hierfür waren deutlich geringere Zuführungen als noch im Vorjahr.

Im Ergebnis stand ein Jahresüberschuss von 556 Mio. € zu Buche. Durch diese Erholung erholten sich die Ertragskennzahlen zum Vorjahr, verblieben jedoch insgesamt unterdurchschnittlich.

Die Halbjahreszahlen als auch die Zahlen für das dritte Quartal der BayernLB fielen schlechter aus als noch in den Vorjahreszeiträumen. Im Wesentlichen bedingt durch das Fair-Value-Ergebnis im Zuge von Bewertungseffekten durch die Zinswende und aufgrund von Zinssicherungsgeschäften sorgte dies für einen starken Rückgang des Vorsteuerergebnisses. Lediglich das Provisionsergebnis konnte zum Vorjahreshalbjahr weiter zulegen. Zum dritten Quartal blieb der Zinsüberschuss genau auf Vorjahresniveau. Die Ziele für das Gesamtjahr wurden indes angehoben, die Bank rechnet nun u.a. aufgrund von Sondererlösen in Q4 insgesamt mit einem Vorsteuerergebnis über 600 Mio. €, zum dritten Quartal betrug dieses noch 381 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von knapp über einem Viertel zum Geschäftsjahr 2021.

Vermögenslage und Asset-Qualität

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr 2021 erneut, jedoch nicht mehr im gleichen Maße wie 2020 auf nunmehr 266,6 Mrd. € an. Wesentliche Treiber des Anstiegs waren zum einen liquide Mittel um 8,2 Mrd. € sowie Krediten an Kunden mit knapp 5,8 Mrd. €. Rückgänge verzeichnete die Bank im Rahmen von derivativen Vermögenswerten sowie verbrieften Verbindlichkeiten. Das Kreditrisiko verteilt sich im Wesentlichen auf Deutschland, lediglich 20% der Brutto-Exposures auf der Bilanz sind im Ausland verortet. Mit nur 3% des bilanziellen Exposures sind die USA der zweitgrößte Markt nach Deutschland, dicht gefolgt von Frankreich und Luxemburg. Die größten Kreditengagements im Segment der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften sind die Bereiche Immobilien (43%) und Energie (20%).

Die Asset-Qualität der BayernLB ist weiterhin hervorragend. Die NPL-Quote (Stage 3, Forderungen an Kunden) betrug 2021 lediglich knapp über 1%. Gleichwohl ist die RWA-Quote im Vergleich mit anderen Landes- und Großbanken mit 23,8% im Berichtsjahr 2021 außergewöhnlich niedrig. Von den Geschäftssegmenten verzeichnet die DKB das höchste RWA-Exposure mit 24,6 Mrd. € (Gesamtbank: 63,3 Mrd. €), gefolgt von Corporates & Markets mit 21,1 Mrd. € sowie Immobilien & Sparkassen mit 12,7 Mrd. €. Die RWA-Quote verringerte sich im betrachteten Berichtszeitraum von 2018 mit knapp 29,8% der Bilanzsumme auf nur mehr 23,8% im Geschäftsjahr 2021, maßgeblich bedingt durch den starken Aufbau von Liquidität und des leichten Rückgangs von Risikoaktiva.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2022 erhöhte sich die Bilanzsumme erneut sehr stark um weitere 36,6 Mrd. €. Bereits im ersten Halbjahr stieg die Bilanzsumme stark gegenüber dem Jahresende 2021 an, maßgeblich für den erneuten Anstieg war der sehr starke Anstieg von liquiden Mittel in Höhe von 20,1 Mrd. €. Diese machten per Halbjahr 2021 mit 37,7 Mrd. € bereits 13,2% der Bilanzsumme aus, nach lediglich 3,7% im Geschäftsjahr 2019 vor der Corona-Pandemie. Genauere Zahlen sind für das dritte Quartal nicht verfügbar. Die NPL-Quote ist weiterhin äußerst niedrig.

Refinanzierung, Kapital-Qualität und Liquidität

Refinanziert wurde der Bilanzsummenanstieg im Wesentlichen durch höhere Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen. Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses sowie des OCIs. Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf über 4,6%, während die regulatorischen Eigenkapitalquoten wie CET1 stark zum Vorjahr anstiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die weitestgehend stabilen RWA bedingt. Durch zwei Tier 2 Benchmark-Platzierungen in 2021 zu je 500 Mio. € erhöhte sich die Gesamtkapitalquote zusätzlich. Die Leverage Ratio verringerte sich leicht auf 5,3%, die Liquidity Coverage Ratio war mit 271,2% außerordentlich hoch.

Per drittem Quartal 2022 verringerten sich die bilanziellen und regulatorischen Eigenkapitalquoten, die Quoten sind somit vergleichbar mit den Werten aus 2020. Der regulatorische CET1-Puffer ist jedoch weiterhin als sehr komfortabel zu bezeichnen. Die Bank plant mit einer Harten Kernkapitalquote von über 15%. Die Leverage Ratio verzeichnete dagegen einen Einbruch von 5,3% auf 3,6%, ursächlich für den Einbruch noch im 2. Quartal waren dafür u.a. das Auslaufen von Corona-Übergangsregelungen, welche die Gesamtrisikopositionsmessgröße signifikant erhöhte. Für das Gesamtjahr plant die BayernLB per Halbjahr 2022 jedoch mit einer Leverage Ratio jenseits der 4%.

Environmental, Social and Governance (ESG) Score Card

Die BayernLB hat 2 moderate und einen signifikanten ESG Rating Driver

- Corporate Governance ist als ein signifikanter Rating Driver identifiziert worden. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch den Einfluss von Corporate Governance auf alle anderen ESG Faktoren und das Wohlergehen der Bank. Aktuell schätzt die CRA diesen Faktor als Positiv ein. Ausdrücklich begrüßen wir die Initiative ESG Faktoren in Zukunft weiterhin in den Fokus zu setzen.

ESG Score

3,5 / 5

- Green Financing / Promoting und Corporate Behaviour sind beide als bedingte Rating Driver identifiziert worden und fließen anteilig in das qualitative Credit Rating der Bank ein. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch die klaren "nachhaltigen" Kreditvergaberichtlinien und durch die Emission von "Green Bonds" der Bank.

ESG Score Guidance	
> 4,25	Outstanding
>3,5 - 4,25	Above-average
>2,5 - 3,5	Average
>1,75 - 2,5	Substandard
<= 1,75	Poor

Factor	Sub-Factor	Consideration	Relevance Scale 2022	Eval.
Environmental	1.1 Green Financing / Promoting	Der Sub-Faktor 'Green Financing/Promoting' hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	1.2 Exposure to Environmental Factors	Der Sub-Faktor "Exposure to Environmental Factors" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	1.3 Resource Efficiency	Der Sub-Faktor "Resource Efficiency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

Social	2.1 Human Capital	Der Sub-Faktor "Human Capital" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	2.2 Social Responsibility	Der Sub-Faktor "Social Responsibility" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	()

Governance	3.1 Corporate Governance	Der Sub-Faktor "Corporate Governance" hat eine hohe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	4	()
	3.2 Corporate Behaviour	Der Sub-Faktor "Corporate Behaviour" hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	3.3 Corporate Transparency	Der Sub-Faktor "Corporate Transparency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

ESG Relevance Scale	
5	Highest Relevance
4	High Relevance
3	Moderate Relevance
2	Low Relevance
1	No significant Relevance

ESG Evaluation Guidance	
(+ +)	Strong positive
(+)	Positive
()	Neutral
(-)	Negative
(- -)	Strong negativ

The ESG Score is based on the Methodology "Environmental, Social and Governance Score of Banken (Version 1.0)" of Creditreform Rating AG, which is available on our homepage <https://creditreform-rating.de/en/about-us/regulatory-requirements.html>. In addition, we refer to CRA's position paper "Considering the Impact of ESG Factors".

Ausblick

Den Ausblick des Long-Term Issuer Rating der Bayerischen Landesbank sehen wir als stabil an. Die BayernLB schaffte es, den Corona-Schock gut zu verarbeiten und schnell zur befriedigenden Vorkrisenprofitabilität zurückzufinden. Die Asset-Qualität ist weiterhin hervorragend. Die Kapitalisierung hat mit Auslaufen von Übergangsregelungen und dem starken Bilanzwachstum relativ gelitten. Die regulatorischen Puffer sind jedoch weiterhin als komfortabel, im Rahmen der CET1-Quote sogar als sehr komfortabel einzuschätzen. Ambivalent ist aus Sicht der CRA die Zinswende einzuschätzen. Der Zinsertrag sollte mittelfristig steigen und damit die inhärente Profitabilität stärken, gleichzeitig begegnen die Notenbanken der mit Einsetzen des Ukrainekriegs sprunghaft angestiegenen Inflation mit teils drastischen Zinsschritten, die entsprechende Zinsänderungsrisiken mit sich bringen und die Wirtschaft voraussichtlich in eine Rezession stürzen lassen werden. Zugleich erholen sich die Lieferketten mit Abflauen der Corona-Krise nur langsam.

Szenario-Analyse

In der Szenarioanalyse kann die Bank ein ‚A‘ Rating im Best-Case Szenario und ein ‚BBB+‘ Rating im Worst-Case Szenario erreichen. Die Ratings des Bankkapitals (Tier 2) und der unbesicherten Schuldverschreibungen (Preferred Senior Unsecured und Non-Preferred Senior Unsecured) würden sich gemäß unserer Ratingmethodik gleich verhalten. Diese Ratings reagieren besonders sensitiv auf Veränderungen des Eigenkapitals und der Fremdkapitalstruktur der Bayerischen Landesbank.

Eine Verbesserung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere durch eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität erfolgen, sofern die vorhandenen Puffer in der Kapitalisierung nicht erodieren und die Asset-Qualität auf ähnlich hohem Niveau verbleibt.

Eine Verschlechterung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere im Rahmen einer nachhaltigen Verschlechterung der Kapitalsituation und Asset-Qualität erfolgen, induziert beispielsweise durch Risiken im Rahmen der hohen Inflation und damit verbundener drastischer Zinserhöhungen oder des Ukrainekriegs.

Durch das Institutional Support Assessment erfährt die Bank jedoch derweil Unterstützung in Form eines Rating-Floors. Eine negative Entwicklung des Ratings auf Einzelbankebene würde durch die Unterstützung der Sparkassenfinanzgruppe begrenzt. Sollte sich die Sparkassenfinanzgruppe insgesamt jedoch ebenfalls negativ entwickeln, könnte der Floor entsprechend nach unten korrigiert werden. Dieses hätte entsprechende Auswirkungen auf das Long-Term Issuer Rating der Bank bei gleicher Entwicklung.

Best-case Szenario: A

Worst-case Szenario: BBB+

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

CRA Rating Action auf einen Blick

Bayerische Landesbank (Konzern):

- Long-Term Issuer Rating mit ‚A-‘ bestätigt, Ausblick ‚stabil‘
- Short Term Rating ‚L2‘
- Preferred Senior Unsecured Debt mit ‚A-‘ bestätigt
- Non-Preferred Senior Unsecured Debt mit ‚BBB+‘ bestätigt
- Tier 2 Capital mit ‚BB+‘ bestätigt

DKB AG:

- Long-Term Issuer Rating mit ‚A-‘ bestätigt, Ausblick ‚stabil‘
- Short Term Rating ‚L2‘
- Preferred Senior Unsecured Debt mit ‚A-‘ bestätigt
- Non-Preferred Senior Unsecured Debt mit ‚BBB+‘ bestätigt
- Tier 2 Capital wird auf ‚n.r.‘ gesetzt

Ratings Detail

Bank Ratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Outlook / Short-Term **A- / stabil / L2**

Bank Capital und Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital und Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Preferred senior unsecured debt (PSU): **A-**
Non-preferred senior unsecured debt (NPS): **BBB+**
Tier 2 (T2): **BB+**

Rating Historie

Für die Veröffentlichungstermine der Ratings verweisen wir auf unsere Homepage www.creditreform-rating.de.

Tabelle 1: Rating Historie

Bank Issuer Rating	Rating Date	Result
Initialrating	12.06.2018	A- / stabil / L2
Update	17.09.2019	A- / stabil / L2
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / watch negative / L2
Update	02.10.2020	A- / stabil / L2
Monitoring	05.07.2021	A- / stabil / L2 (UNW)
Update	24.09.2021	A- / stabil / L2
Update	11.11.2022	A- / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments	Rating Date	Result
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	12.06.2018	BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	17.09.2019	A- / BBB+ / BB+ / -
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	02.10.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	05.07.2021	A- / BBB+ / BB+ / - (UNW)
PSU / NPS / T2 / AT1	24.09.2021	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	11.11.2022	A- / BBB+ / BB+ / -
Subsidiaries of the Bank		
Deutsche Kreditbank AG		
Initialrating	12.06.2018	A- / stabil / L2
Update	17.09.2019	A- / stabil / L2
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / watch negative / L2
Update	02.10.2020	A- / stabil / L2

Monitoring	05.07.2021	A- / stabil / L2 (UNW)
Update	24.09.2021	A- / stabil / L2
Update	11.11.2022	A- / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments of Deutsche Kreditbank AG		
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	12.06.2018	BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	17.09.2019	A- / BBB+ / BB+ / -
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	02.10.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	05.07.2021	A- / BBB+ / BB+ / - (UNW)
PSU / NPS / T2 / AT1	24.09.2021	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	11.11.2022	A- / BBB+ / n.r. / -

Appendix

Tabelle 2: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹ | Quelle: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Income					
Net Interest Income	1.866	+5,3	1.772	1.726	1.741
Net Fee & Commission Income	380	+14,8	331	287	271
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading & Fair Value Income	220	+50,7	146	27	102
Equity Accounted Results	-	-	-	-	-
Dividends from Equity Instruments	-	-	-	-	-
Other Income	52	-60,3	131	272	126
Operating Income	2.518	+5,8	2.380	2.312	2.240
Expense					
Depreciation and Amortisation	89	+12,7	79	64	53
Personnel Expense	844	-1,4	856	771	725
Tech & Communications Expense	347	+4,2	333	321	298
Marketing and Promotion Expense	37	+5,7	35	40	37
Other Provisions	-40	+33,3	-30	-31	-81
Other Expense	482	+4,6	461	527	473
Operating Expense	1.759	+1,4	1.734	1.692	1.505
Operating Profit & Impairment					
Operating Profit	759	+17,5	646	620	735
Cost of Risk / Impairment	48	-66,2	142	-251	-135
Net Income					
Non-Recurring Income	105	> +100	5	2	0
Non-Recurring Expense	1	-99,7	311	217	1
Pre-tax Profit	815	> +100	198	656	869
Income Tax Expense	259	< -100	-31	187	41
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	556	> +100	229	469	828
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	-3	+0,0	-3	-3	-6
Attributable to owners of the parent	553	> +100	226	466	828

¹ Daten von unserem Datenanbieter eValueRate, die aus analytischen Gründen aufbereitet und standardisiert wurden. Daher müssen die verwendeten Daten und die daraus resultierenden Kennzahlen nicht mit der Darstellung der Bank übereinstimmen. Dies gilt für alle folgenden Tabellen und Kennzahlen.

Tabelle 3: Ertragskennzahlen des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Income					
Net Interest Income	1.866	+5,3	1.772	1.726	1.741
Net Fee & Commission Income	380	+14,8	331	287	271
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading & Fair Value Income	220	+50,7	146	27	102
Equity Accounted Results	-	-	-	-	-
Dividends from Equity Instruments	-	-	-	-	-
Other Income	52	-60,3	131	272	126
Operating Income	2.518	+5,8	2.380	2.312	2.240
Expense					
Depreciation and Amortisation	89	+12,7	79	64	53
Personnel Expense	844	-1,4	856	771	725
Tech & Communications Expense	347	+4,2	333	321	298
Marketing and Promotion Expense	37	+5,7	35	40	37
Other Provisions	-40	+33,3	-30	-31	-81
Other Expense	482	+4,6	461	527	473
Operating Expense	1.759	+1,4	1.734	1.692	1.505
Operating Profit & Impairment					
Operating Profit	759	+17,5	646	620	735
Cost of Risk / Impairment	48	-66,2	142	-251	-135
Net Income					
Non-Recurring Income	105	> +100	5	2	0
Non-Recurring Expense	1	-99,7	311	217	1
Pre-tax Profit	815	> +100	198	656	869
Income Tax Expense	259	< -100	-31	187	41
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	556	> +100	229	469	828
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	-3	+0,0	-3	-3	-6
Attributable to owners of the parent	553	> +100	226	466	828

Tabelle 4: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Assets (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Cash and Balances with Central Banks	17.542	+87,8	9.342	8.512	3.335
Net Loans to Banks	56.266	+0,2	56.177	31.106	36.610
Net Loans to Customers	158.445	+3,8	152.667	146.102	139.821
Total Securities	21.182	-10,0	23.537	26.505	27.370
Total Derivative Assets	7.925	-27,6	10.944	10.348	8.779
Other Financial Assets	24	-4,0	25	26	579
Financial Assets	261.384	+3,4	252.692	222.599	216.494
Equity Accounted Investments	-	-	-	-	-
Other Investments	25	-10,7	28	28	29
Insurance Assets	232	+1,3	229	227	225
Non-current Assets & Discontinued Ops	65	> +100	26	-	-
Tangible and Intangible Assets	615	-2,8	633	646	427
Tax Assets	690	-6,1	735	786	712
Total Other Assets	3.543	+88,2	1.883	1.679	2.340
Total Assets	266.554	+4,0	256.226	225.965	220.227

Tabelle 5: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Asset Ratios (%)	2021	%	2020	2019	2018
Net Loans/ Assets	59,44	-0,14	59,58	64,66	63,49
Risk-weighted Assets/ Assets	23,75	-1,60	25,36	28,59	29,78
NPLs*/ Net Loans to Customers	1,04	+0,09	0,95	1,12	1,30
NPLs*/ Risk-weighted Assets	2,60	+0,37	2,23	2,54	2,76
Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers	7,16	-1,60	8,76	4,69	17,87
Reserves/ NPLs*	67,82	-6,94	74,76	59,29	57,56
Reserves/ Net Loans	0,70	-0,01	0,71	0,67	0,75
Cost of Risk/ Net Loans	0,03	-0,06	0,09	-0,17	-0,10
Cost of Risk/ Risk-weighted Assets	0,08	-0,14	0,22	-0,39	-0,21
Cost of Risk/ Total Assets	0,02	-0,04	0,06	-0,11	-0,06
Change in %Points					

* NPLs are represented by Stage 3 Loans where available.
** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Tabelle 6: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung | Quelle: eValueRate / CRA

Liabilities (EUR m)	2021	%	2020	2019	2018
Total Deposits from Banks	76.427	+1,2	75.532	49.094	51.459
Total Deposits from Customers	119.292	+8,7	109.779	100.436	93.461
Total Debt	46.569	+4,1	44.722	46.677	47.394
Derivative Liabilities	8.500	-10,8	9.530	9.180	7.569
Securities Sold, not yet Purchased	-	-	-	-	-
Other Financial Liabilities	937	-36,9	1.485	3.414	4.041
Total Financial Liabilities	251.725	+4,4	241.048	208.801	203.924
Insurance Liabilities	-	-	-	-	-
Non-current Liabilities & Discontinued Ops	28	> +100	6	-	-
Tax Liabilities	98	-19,7	122	241	275
Provisions	1.768	-38,9	2.894	4.801	4.251
Total Other Liabilities	627	+9,6	572	584	521
Total Liabilities	254.246	+3,9	244.642	214.427	208.971
Total Equity	12.308	+6,3	11.584	11.538	11.256
Total Liabilities and Equity	266.554	+4,0	256.226	225.965	220.227

Tabelle 7: Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennziffern im Konzern | Quelle: eValueRate / CRA

Capital Ratios and Liquidity (%)	2021	%	2020	2019	2018
Total Equity/ Total Assets	4,62	+0,10	4,52	5,11	5,11
Leverage Ratio	5,30	-0,23	5,53	5,08	-
Common Equity Tier 1 Ratio (CET1)*	17,30	+1,40	15,90	15,90	-
Tier 1 Ratio (CET1 + AT1)*	17,30	+1,40	15,90	15,90	-
Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2)*	21,60	+3,10	18,50	18,30	-
Net Loans/ Deposits (LTD)	132,82	-6,25	139,07	145,47	149,60
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	136,60	-	-	110,00	110,00
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	271,20	+60,20	211,00	168,00	143,00
Change in %Points					

* Fully-loaded where available

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen. Das folgende Schema verdeutlicht den Grad der Mitwirkung der bewerteten Bank (Rating Objekt):

Unbeauftragtes (unsolicited) Credit Rating	
Mit Beteiligung des bewerteten Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Dritten	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zur Geschäftsführung	Nein

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Als Informationsquelle wurden, u.a. die von eValueRate / CRA berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der [Ratingsystematik für Ratings von Banken \(v3.1\)](#) sowie der Ratingsystematik für [Bankkapital und unbesicherten Bankemissionen \(v2.1\)](#), der [Ratingsystematik Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken \(v1.0\)](#) und der Sub-Systematik für den [Environmental, Social and Governance Score für Banken \(v1.0\)](#) in Verbindung mit dem Grundlagendokument „[Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings \(v1.3\)](#)“ durchgeführt.

Die vollständige Darstellung der seitens der Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematiken und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings (Version 1.3)“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

<https://www.creditreform-rating.de/de/wir-ueber-uns/regulatorische-anforderungen.html>

Am 11. November 2022 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Bayerischen Landesbank und den betroffenen Tochtergesellschaften mitgeteilt und der Berichtsentswurf vorab zugeschickt. Es hat sich keine Änderung des Ratingergebnisses ergeben.

Das Rating ist gültig bis es zurückgezogen wird und unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem Monitoring. Mindestens einmal im Jahr wird das Rating umfassend überprüft. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet. Das Rating der Bayerischen Landesbank wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Für die DKB Finance GmbH werden Dienstleistungen durch Creditreform Rating erbracht. Diese Dienstleistungen beinhalten Erfassung, Bilanzrating und Wartung & Support.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Aggregierte Datenbank eValueRate
2. Geschäfts- und Zwischenberichte
3. Investor Relations Informationen und Presseartikel
4. Website der zu bewerteten Bank
5. Öffentliche und interne Marktanalysen
6. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall sind in den genannten Methodiken und / oder Ratingberichten erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich im Ratingbericht oder in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist, im Ratingbericht oder in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadam 2-6
D-41460 Neuss

Phone +49 (0) 2131 / 109-626

Fax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

CEO: Dr. Michael Munsch

Chairman of the Board: Michael Bruns
HR Neuss B 10522